

**Sammel-Nachlass aus der SuUB mit Schriftstücken aus dem 19. Jahrhundert (msc
0128)**

Formal und inhaltlich erschlossen von Zoe-Marla Heyer

Bremen, 2022.

Studienleistung im Rahmen des Seminars „Briefe als Quelle historischen Arbeitens. Erschließung von Bremer Nachlässen des 19. Jahrhunderts“ am Institut für Geschichtswissenschaft – Neuere und Neueste Geschichte der Universität Bremen im WS 2021/2022 in Zusammenhang mit den Historischen Sammlungen der SuUB Bremen (Lehrstuhl Prof. C. Torp, Dozentin Dr. M. Hermes-Wladarsch).

Signatur: Msc 128 Nr. 1

[Thikötter, J.] für [Gottfried Menken]. Hdt.

Predigt, Handschrift, 8 Seiten, keine Illustration, [Bremen.]

Das Schriftstück enthält Worte zum Andenken des 100. Geburtstag des Bremer Prediger Gottfried Menken. Ein Jahr lässt sich nicht feststellen, doch das Geburtsdatum ist der 29. Mai. Menken wird in der Predigt für seine Erfassung und Forschung an religiösen Schriften gelobt und gesegnet.

Signatur: Msc 128 Nr. 2

[Dr. Häpke, L.] Über die Flora von Borkum. Hdt.

Botanische Forschungsnotizen, Handschrift, 4 Seiten, keine Illustration, Wiederholt Randnotizen, Korrekturen und gestrichene Wörter, [Insel Borkum] , 04.08.1879.

Notizen über einen Sommerferien Aufenthalt vom 7. Juli bis zum 4. August 1879 auf der Insel Borkum für die Beobachtung von Pflanzen, eine im spezifischen. **(War für mich schwer festzustellen welche genau. Überlegungen war der Busch Besenginster, im Text Sarothamnus)**

Innerhalb der Notizen einige Zeitsprünge von wenigen Tagen für die unternommenen Exkursionen sowie diverse lateinische Pflanzennamen. Zudem die Beschreibung einer Pflanze die eigentlich nicht in der Region zu finden war und einige weitere Aufzählungen von regionaler Botanik.

Signatur: Msc 128 Nr. 5a

[Prof. Rohl, F.G.] an [Dr. Sattler]. Hdt.

Aufruf und Bittschrift, Handschrift und 2 Seiten Druck, 22 Seiten, keine Illustrationen, Unterschiedliche Schriftstücke in einem Bund zu einer Thematik, [Bremen und Straßburg], 11.1870.

Aufruf zur Neugründung der Bibliothek in Straßburg und die Aufforderung um Unterstützung von Bibliothekaren und Direktoren mit ihrer Unterschrift. Zudem die Bitte an Autoren, Gelehrte und weitere Akademiker um Bücher- und Geldspenden. Druckbrief zwei Seiten, aufgesetzt von Dr. Barad dem Hofbibliothekar in Donauschingen. Hier eine Auflistung von Bibliothekaren in verschiedenen Städten Deutschlands. Sowie einem Brief mit sieben Unterschriften zur Unterstützung der Neugründung. Anbei auch Auflistung von erhaltenen und bestehenden Werken und der Verwaltung einer Schulbibliothek von einem Herrn Sattler, datiert auf 1872.

Signatur: Msc 128 Nr. 7

[Menken, Gottfried] Einleitung zum Konfirmationsunterricht. Niederdeutsch.

Religiöse Unterrichtsschrift, Handschrift, 66 Seiten, keine Illustrationen, Vorherige Schrift noch erkennbar oder aber Schrift durchgedrückt, [Bremen.]

Sehr schwer zu Lesen und zu verstehen. Religiöse Gebote und Aufzählungen von Verhalten sowie Bibelstellen.

Signatur: Msc 128 Nr. 8

Hdt.

Predigt, Handschrift, 12 Seiten, keine Illustrationen, Sehr viele Randnotizen, unübersichtliche Korrekturen und gestrichene Wörter, o.O.

Lehre Christi, Bekenntnisse allgemein christlichen Glaubens. Predigt, Gelöbnis.

Signatur: Msc 128 Nr. 10.11

Hdt.

Bestimmungen über Frei Pfarrerstelle und Daten zu Johann Tiling, Handschrift und letzten 2 Seiten Druck, 8 Seiten, keine Illustrationen, [Bremen], 1809.

Ersten zwei Seiten über die Bestimmungen der freien Pfarrerstelle für St. Petri und die Wahl des Nachfolgers, datiert auf August und September 1809. Seiten vier und fünf enthalten jeweilig Notizen zu zwei Pfarrern mit dem Namen Johann Nikolaus Tiling, ihren Geburtsorten, Daten sowie Familienverhältnisse. Beide sind Priester in Bremen mit dem gleichen Namen aber unterschiedlichen Geburtstagen und Verhältnissen. Die letzten zwei Seiten enthalten ein moderne Schriftstück von der Bibliothek, die sich unschlüssig über die Personeninformation der beiden gleichen Priestern ist.

Signatur: Msc 128 Nr. 13

Niederdeutsch.

Informierender Brief, Handschrift, 6 Seiten, keine Illustrationen, Umschlag beschrieben, Korrekturen und gestrichene Wörter zudem Notizen im Text,[Bremen, allerdings durchgestrichen], 1870/71.

Erläutert werden die Tätigkeiten eines Herrn Kohls während des Krieges.

Signatur: Msc 128 Nr. 14 a,b

a.) [Steinberg] an [König von Frankreich, Irland, England ...]. Hdt, Latein und zum Teil (Englisch?).

Informierender Brief, Stempel/Siegel vorhanden, aber schwer Lesbar, Handschrift, 7 Seiten, keine Illustrationen, Viele Flecken und Briefkrone schriftlich verziert, [Hamburg?], 14.03.1794

Brief an den König von Frankreich, England, Irland, den Herzogen von Braunschweig und Lüneburg sowie Kurfürsten. (**Vermutung König Georg III**). Der Verfasser adressiert den Kriegsdienst, sowie die Bataillon und ihre Bezahlung der Soldaten oder aber eines bestimmten Soldaten (Sanders) und die Beförderung und Geldlage dessen. Zudem wird ein Chirurgen der ehrenvolle Dienste im Krieg geleistet haben soll thematisiert, wahrscheinlich Sanders. Beendet wird das Schriftstück mit einem Lateinischen Spruch, dem Stempel/Siegel und der Unterschrift, in der Sanders erwähnt wird im Bezug auf die Bestellung des Briefes.

b.) Auflistung diverser Familienangehöriger der Familie Sanders auf einem unübersichtlichen, quer beschreibenden Papier. Geburtsdatum, -ort, -name, sowie Teils die Berufe und Todesdaten von mehreren Personen. Papier ist verschmiert und mit diversen schriftlichen Kritzeleien zu betrachten.

Signatur: Msc 128 Nr. 15

[Conclusum Brema?] an [Ehren Petrus Fridericus Petri]. Hdt, Latein (Teils Englisch?).

Kritik in Religiöser Sphäre, Handschrift, 8 Seiten, keine Illustrationen, [Ortsangabe vorhanden, konnte von mir nicht erschlossen werden], 20.12.1715.

Kritik an einer für problematisch empfunden Predigt, nicht genau erschließbar wer die kritisierte Person ist, da ebenfalls von einem Herrn St. Martini gesprochen wird. Möglicherweise ist dies aber auch die Kirche. Die Kritik wurde aufgrund von Fehlern und „irrsinniger“ Meinung in einer Rede an der reformierten Religion geäußert. Dies wird scharf kritisiert und diese Art der Lehre wird verlangt zu unterbinden.

Signatur: Msc 128 Nr. 17

[Heyes, Paul] an [Felicia Gildemeister]. Hdt.

Märchen, Handschrift, 58 Seiten, keine Illustrationen, o.O, 1848.

Es handelt sich um die Abschrift eines, von dem Schriftsteller Paul Heyes verfassten Märchens mit dem Namen „Glückspilzchen“, in dem der Waise Schusterjunge mit dem Spitznamen Pechhansel Protagonist ist. Das Märchen wurde als Brief an Frau Gildemeister verschickt, ob es von ihm stammt, ihr selber oder von dritter zugeschickt lässt sich schwer sagen. Es lässt sich allerdings auf der ersten Seite das Wort Chatel erkennen, vielleicht ein Spitzname.